

Sieben Schrott-Häuser können mit EU-Geldern abgerissen werden

Regionale Aktionsgruppe (Rag) übergab Fördermittel-Bescheide. Gemeinden sorgen sich um Zukunft des Vereins

VON MARA MERTIN

Bothenheilungen. Hinter dem verriegelten Hoftor hat sich die Natur das Grundstück zurückerobert. Sträucher wuchern im Garten, auf dem erdigen Boden liegen Glasscherben. Der Blick durch das Küchenfenster zeigt einen Tisch, auf dem noch eine Kaffeekanne und eine Flasche „Feinster Brombeerwein“ stehen. „Seit 2006 ist hier nichts mehr angefasst worden“, sagt Jürgen Übensee, Bürgermeister von Bothenheilungen.

Als der Eigentümer des kleinen Hauses im Ortskern von Bothenheilungen starb, habe kein Erbe gefunden werden können. Das Grundstück fiel an das Land, dem es die Gemeinde abkaufte. Doch ein Abriss wäre zu teuer gekommen, so Übensee. Jetzt hat Bothenheilungen für die Revitalisierung der Fläche Leader-Fördermittel bekommen, die zum großen Teil von der Europäischen Union gestellt werden. Mit dem Programm, zu dem auch die Dorferneuerung gehört, wird auch der Abriss von sechs weiteren Schrott-Häusern gefördert. Thamsbrück konnte den Eigenanteil von 40 Prozent für den Abriss der Malzfabrik nicht aufbringen – und schied vorerst aus.

Keine Gefahr mehr für spielende Kinder

In den vergangenen Monaten hat die Regionale Aktionsgruppe (Rag), die mit der Umsetzung des Leader-Programms zur ländlichen Entwicklung im Kreis beauftragt ist, eine Prioritätenliste erstellt und Projekte für die Förderung ausgewählt.

„Ich bin sehr froh, diesen Schandfleck beseitigen zu können“, sagte Bürgermeister Übensee. Das Haus habe lange Zeit auch eine Gefahr für spielende Kinder dargestellt. „Die sind in das Haus geklettert und haben Sachen kaputt geschmissen“, sagt der Bürgermeister. Auf die Fläche, die neben einer Kita liegt, möchte die Gemeinde Spielgeräte stellen. Beschlossen sei das jedoch nicht. Der Platz wäre dann da, nur ist Bothenheilungen ebenso knapp bei Kasse wie viele andere kleine Gemeinden. „Unsere Rücklagen sind aufgebraucht“, erklärt Jürgen Übensee.

Auch Herbsleben will auf der Fläche eines verfallenen Wohnhauses in der Schulgasse eine Spielwiese für die gegenüberliegende Kindertagesstätte schaffen. In Körner wird ein Bauerngehöft abgerissen, das bis 1990 bewohnt war.

Die Eigentümerin sei eine Berlinerin, die seit 20 Jahren nicht mehr vor Ort war, sagt Matthias Niebuhr, Bürgermeister der Gemeinde und Koordinator des Leader-Programms im Landkreis. Fünf Jahre lang dür-

fen die freigewordenen Flächen nach dem Abriss nicht bebaut werden.

So glücklich sich die sieben Begünstigten bei der Übergabe der Förder-Bescheide in Bothenheilungen zeigten, so sorgt doch ein anderes Thema immer wieder für Kopfzerbrechen: die Zukunft der Rag. 2013 endet die Leader-Förderperiode. Die neue beginnt erst 2015. Im kommenden Jahr hat der Verein, der für den Kreis entscheidet wer EU-Gelder bekommt, somit keine Aufgabe mehr – und müsste sich auflösen. Um sich dann 2015 neu zu gründen.

Zukunft der Rag ist ungewiss

„Wir hängen ab 2014 in der Luft. Ich halte das für verantwortungslos wie mit gewachsenen Strukturen umgegangen wird“, empörte sich der Rag-Vorsitzende Rüdiger Meyer. „Ich finde es schade, dass was wir aufgebaut haben, mit Füßen getreten wird“, sagte er. An der Rag hänge immerhin auch eine Arbeitsstelle, die von Matthias Niebuhr.

„Wir werden die Arbeitsstelle erhalten“, versprach Landrat Harald Zanker (SPD). Ohne EU-Mittel müsste diese dann der

Kreis übernehmen. Wie das finanziert werden soll, konnte Zanker nicht beantworten. Auch in dem Jahr zwischen den Förderperioden solle weiter über Ideen für die Dorferneuerung oder den Abriss von Gebäuden gesprochen werden. „Damit wir schnell starten können, wenn klar ist, wie es 2015 weitergeht.“ Dennoch räumte der Landrat ein: „Auch wenn es sein kann, dass das was wir jetzt machen 2015 im Papierkorb landet.“



Auf dem Rittergut Lützensömmern steht der Abriss der alten Scheune kurz bevor. Geschäftsführer Dieter John und seine Mitarbeiter David Helbing und Manuel Müller (v. r.) waren gestern mit Ausräumen beschäftigt. Foto: Friedemann Knoblich



In Bothenheilungen kann der „Schandfleck“ im Ortskern endlich beseitigt werden. Foto: privat



Das Gebäude in der Herbsleber Schulgasse (links) wird abgerissen, die Wiese wird größer und Spielwiese. Foto: privat



In Körner soll dieses alte Wohnhaus und ein Gehöft abgerissen werden. Dessen Eigentümerin war seit 20 Jahren nicht mehr vor Ort. Foto: privat

Diese Gebäude werden abgerissen

- ▶ Herbsleben: Wohnhaus in der Schulgasse
- ▶ Bothenheilungen: Wohnhaus in der Mühlhäuser Straße
- ▶ Körner: Gehöft in der Dammstraße und private Scheune in der Feldstraße
- ▶ Kirchheilungen: Wohnhaus und Schuppen der Stiftung „Landleben“
- ▶ Horsmar: Beräumung einer privaten Freifläche
- ▶ Lützensömmern: ehemalige Scheune des Ritterguts Lützensömmern
- ▶ Insgesamt zahlt die EU 56.293 Euro für den Abriss von kommunalen Gebäuden und 32.326 Euro für den Abriss von privaten Gebäuden